

## Die Schlüsselblume

Besuchen Sie Ende April mal das Wurzbachtal: Am östlichen Hang, eingefasst von Hecken, blühen gelb Hunderte Echte Schlüsselblumen. Zu dem Zeitpunkt ist das das blühende Highlight unserer Gemarkung und fast eine Rarität: Die echte Schlüsselblume steht inzwischen unter Schutz, bitte nicht pflücken! Solch einen großen Bestand gibt es im weiten Umkreis nicht mehr, man findet sonst nur kleine Trupps. Und im Norden unserer Gemarkung findet man sie gar nicht: Da ist der Boden sauer vom Buntsandstein, die Schlüsselblume braucht es basisch und findet sich deshalb auf Muschelkalk-Böden dort, wo trockene Hangrasen dauerhaft nicht verbuschen.

Etwas Phantasie braucht man, um in der ganzen Pflanze den „Schlüssel“ zu erkennen: Die Blüten (der „Schlüsselbart“) hängen nach einer Seite der verschieden hohen Stiele, diese bilden den „Schlüsselschaft“.

Wie viele Blüten sind auch die der Schlüsselblume zwittrig. Um Selbstbestäubung zu vermeiden (igitt: Inzucht!) gibt es zwei verschiedene Typen von Blüten, die aber nie auf einer Pflanze gemeinsam vorkommen. Da muss der Pollen von der Hummel schon auf die Nachbarpflanze getragen werden.

Ganz ähnlich sieht die nah Verwandte Hohe Schlüsselblume aus: Sie blüht heller gelb und wird größer. Sie wächst ufernah am Biddersbach.

Blühfreundliches Aprilwetter wünscht

BUND Wiesenbach

U. Buck



Foto: Kai-Steffen Frank